

Erscheinungsweise:
Täglich mit Ausnahme
der Sonn- und Feiertage

Anzeigenpreis:
a) im Anzeigenteil:
die Seite 20 Goldpfennige
b) im Reklameteil:
die Seite 65 Goldpfennige

Auf Sammelanzeigen
kommen 50% Zuschlag

Für Platzvorschriften
kann keine Gewähr
übernommen werden

Vertriebsort:
Mr. beide Teile ist Calw



Amts- und Anzeigblatt für den Oberamtsbezirk Calw

Bezugspreis:
In der Stadt 40 Goldpfennige
wöchentlich mit Trägerlohn
Post-Bezugspreis 40 Gold-
pfennige ohne Bestellgeld

Schluss der Anzeigen-
annahme 8 Uhr vormittags

In Fällen höherer Gewalt
besteht kein Anspruch auf Lieferung
der Zeitung oder auf Rückzahlung
des Bezugspreises

Fernsprecher Nr. 9

Verantwortl. Schriftleitung:
Friedrich Hans Scheele
Druck und Verlag
der A. Oelschläger'schen
Buchdruckerei

Nr. 104

Samstag, den 4. Mai 1929

102. Jahrgang

Landwirtschaftsfragen im Reichstag

Ein Referat des Reichsernährungsministers

Neue kommunistische Ausfälle.

II. Berlin, 4. Mai. Auch die gestrige Reichstags-Sitzung gestaltete sich bei ihrem Beginn recht lebhaft. Die Kommunisten verlangten unter heftigen Ausfällen gegen die Sozialdemokraten die Aufhebung des Verbots der roten Fahne. Gegen die sofortige Beratung des Antrages wurde Einspruch erhoben. Das Haus begann dann die zweite Beratung des Haushalts des Landwirtschaftsministeriums. Zu Beginn der Beratung ergriff Reichsernährungsminister Dietrich das Wort. Er führte aus, daß das landwirtschaftliche Notprogramm bestehen bleibe. Die Landwirtschaft müsse aber selber gewisse Voraussetzungen für die Durchführung der Hilfsmassnahmen des Reiches schaffen. Auf einigen Gebieten hätten leider die Beihilfen des Reiches nicht die Verwendung gefunden, für die sie vorgesehen waren. Der Minister besprach dann die Lage der Landwirtschaft im allgemeinen. Die Ernte sei gut ausgefallen. Bei den nicht zu stark überschuldeten Betrieben sei deshalb eine gewisse Entspannung eingetreten. Vor allem mache sich die gute Ernte insofern bemerkbar, als in den Monaten September bis März 2 Millionen Doppelzentner Weizen mehr ausgeführt wurden, als im Vorjahre. Auch 2 Millionen Doppelzentner Roggen konnten mehr ausgeführt werden, was eine spürbare Entlastung der Handelsbilanz bedeute. Durch die Umschuldungsaktion sei erreicht worden, daß der Anteil der fundierten sichtbaren Nachkriegsschulden an der ganzen sichtbaren Nachkriegsschuld Ende Februar 62,9 Prozent betrug gegenüber 81,7 Prozent Ende 1925. Der Düngemittelverbrauch habe sich trotz der Not merklich gehoben. Der Minister kündigte die baldige Vorlegung eines Gesetzentwurfes zur endgültigen Regelung der Pachtrechtsfrage an.

Zur Zollfrage erklärte der Minister, daß, wenn man den Ablauf der gegenwärtigen Regelung abwartet, für eine Menge Artikel überhaupt keine Zollsätze mehr bestehen würden, darunter für Gemüse, Obst, Schmalz, Automobile usw. Für Roggen und Weizen würde ein verschiedener Zollsatz eintreten gegenüber Ländern, denen die Meißbegünstigung zugesichert ist und solchen, die diesen Anspruch nicht haben. Daraus ergebe sich die unbedingte Notwendigkeit, noch vor

der Sommerpause diese Dinge zu klären und die großen Streitfragen auszutragen, die bezüglich des Schutzes für Vieh, Fleisch und Getreide bestehen. Zum Schluss stellte der Minister fest, daß es eine Konsumentenpolitik als solche nicht gebe. Die ungleichen Lebens- und Produktionsbedingungen und die überspannte Zollpolitik in fast allen Ländern hätten einen Zustand geschaffen, bei dem in jedem Lande manche Produktionszweige erliegen müßten, wenn sie nicht mehr zollgeschützt sind. Man müsse sich überlegen, was das Erliegen der landwirtschaftlichen Produktion in Deutschland bedeuten würde. Die Stärkung der landwirtschaftlichen Produktion sei deshalb tatächlich die umfassendste und wirkungsvollste Konsumentenpolitik.

Der deutschnat. Abg. Treviranus eröffnete die Aussprache. Mit ruhiger Sachlichkeit trat er für das Schiele-Programm und insbesondere die Zollpolitik seiner Partei ein. Sympathisch berührte sein Appell, den Bruderkampf zu beenden und eine überparteiliche Einigung anzustreben. Der versöhnliche Ton, auf den die Rede abgestimmt war, wurde selbst von dem Sozialdemokraten Schmidt-Abend ausdrücklich anerkannt. Er versicherte, daß auch die Sozialdemokratie bereit sei, den wirklich notleidenden Bauern zu helfen. Allerdings müßten die Klagen über den herrschenden Notstand genau nachgeprüft werden. Der Reichstag vertagte sich dann auf Montag den 13. Mai. Auf der Tagesordnung dieser Sitzung steht die Fortsetzung der Beratung des Haushalts des Reichsernährungsministeriums. In der Zwischenzeit werden der Haushaltsausschuß und die anderen Ausschüsse ihre Arbeiten fördern.

Der Reichspostetat im Haushaltsausschuß

II. Berlin, 4. Mai. Der Haushaltsausschuß des Reichstages beriet gestern den Haushalt des Reichspostministeriums. Reichspostminister Dr. Schäkel wies darauf hin, daß der Verkehr der Reichspost im Jahre 1928 trotz des schlechten Wirtschaftsjahres eine aufsteigende Linie gezeigt habe. Die Verkehrssteigerung betrage gegenüber 1927 bei den Wertbriefen und im Fern-Telegrammverkehr je 18 Prozent, im Postantragsverkehr 21 Prozent. In den letzten Jahren vor dem Kriege habe der Überschuß der Post etwa 90 Millionen Mark betragen. Seit Inkrafttreten des Postfinanzgesetzes sei er im Jahre 1928—29 auf 15 1/2 Millionen Mark gestiegen.

Die Straßenunruhen in Berlin

Die Polizei greift durch

Der kleine Belagerungszustand verhängt.

II. Berlin, 4. Mai. Der Polizeipräsident teilt mit: Die seit den frühen Morgenstunden des 3. Mai vorgenommenen systematischen Durchsuchungen der Häuser in den Unruhezentren Neukölln und Wedding waren in den Nachmittagsstunden beendet. Dabei wurden zahlreiche Fehlschuß- und Schusswaffen vorgefunden. Eine ganze Reihe von Personen wurde festgenommen. An der Ecke Necker-Vobdinstraße wurden die Beamten aus einem Hause beschossen, worauf sie das Feuer erwiderten. Am Nachmittag kam es in der Vobdin-, Flinghasen- und Herfurthstraße zu erheblichen Ansammlungen, aus denen heraus die Beamten ebenfalls wieder beschossen wurden, sodas auch sie von der Schusswaffe Gebrauch machen mußten. Der Rest des Tages verlief sodann ruhig. Im Bezirk Wedding ist es während des ganzen Tages zu feinerlei Zwischenfällen gekommen, die Durchführung der verhängten Straßensperre verlief ohne Störungen, sodas zur Zeit (um Mitternacht) in den genannten Bezirken wie auch in der übrigen Stadt Ruhe herrscht. Leider sind auch am Freitag wieder einige Opfer der Unruhen zu beklagen, und zwar wurden fünf Tote festgestellt. Bei zwei von diesen Toten — es handelt sich um 2 alleinstehende Frauen — besteht Grund zu der Annahme, daß sie bereits an einem der vorhergehenden Tage zu Tode gekommen sind. Außer den Toten wurden 6 Verletzte festgestellt.

Wie der Polizeipräsident mitteilt, ist in den Unruhebezirken in der Zeit von 21 Uhr bis 4 Uhr früh der Aufenthalt auf den Straßen nur Ärzten, Hebammen und Sanitätspersonal gestattet. Am Tage darf in den in Betracht kommenden Bezirken und genannten Straßen, sowie in den Hausfluren, Hausnischen, Türspalten usw. keine Person stehen bleiben. Ein Teil der Polizisten ist mit Stahlhelmen ausgerüstet worden. Die noch von den Aufständigen besetzten Straßen dürften bis heute gefäubert sein.

Die Straßenzüge, in denen sich die Kämpfe abspielten, sehen schlimmer aus als es in der Revolution der Fall war. Verschiedentlich kam es zu Plünderungen. Die Kommunisten verfügten über Gewehre, Karabiner, Revolver schwerster Kalibers. Der Munitionsaufwand war so groß, daß er nur von zentraler Stelle aus gedeckt werden kann. Die Nachprüfungen der Polizei haben auch unzweideutige erge-

ben, daß die Aufstände vorher sehr genau organisiert worden sind. Nach einer Zusammenstellung des „Volksanzeigers“ beträgt die Zahl der Todesopfer seit dem 1. Mai einschließlich der nachträglich an Verletzungen Verstorbenen insgesamt 21.

Die Generalstreikparole der Kommunisten ist bisher kaum befolgt worden. Lediglich in der Zigarettenindustrie haben 3000 Mann, in der Schuhindustrie 500 Arbeiter die Arbeit niedergelegt. Auch die durch die Streiks hinreichend bekannt gewordene Arbeiterschaft des Karstadt-Neubaus am Hermann-Platz hat der Streikparole Folge geleistet. In einigen Neuköllner Betrieben haben die Arbeiter die Betriebe verlassen, um nicht von den Aufständigen mit Gewalt herausgeholt zu werden.

Diplomatische Schritte in Moskau.

II. Berlin, 4. Mai. Wegen der mehrere deutsche Minister beleidigenden Palate, die gelegentlich der Moskauer Maifeiern herumgetragen wurden, hat das Auswärtige Amt die notwendigen diplomatischen Schritte eingeleitet.

Moskauer Hilfe für die Berliner Kommunisten. Wie aus Moskau gemeldet wird, hat die internationale Arbeiterhilfe sich an die russischen Gewerkschaften und andere russische Kommunistenorganisationen mit der Bitte gewandt, Gelder zwecks Unterstützung der Opfer der Berliner Ereignisse zu sammeln. Die internationale Arbeiterhilfe hat von der Sowjetregierung die Erlaubnis zu dieser Geldsammlung erhalten.

In Moskau hat eine Versammlung der deutschen Kommunisten stattgefunden, in der Vertreter der deutschen Ableitung der kommunistischen Internationale Reden hielten. Sie erklärten in ihren Ausführungen zu den Berliner Vorgängen, daß die Ereignisse des ersten Mai gezeigt hätten, daß das deutsche Proletariat zur Führung eines Bürgerkrieges reif geworden sei. (1) Nach der Auffassung der deutschen Kommunisten müsse der Kampf gegen die Berliner Polizei fortgesetzt werden, um dann später diese Bewegung auf das ganze Reich auszudehnen.

Die Lage in Paris

II. Paris, 4. Mai. Am Freitag vormittag fand zwischen Dr. Schacht, der wieder von dem zweiten deutschen Sachverständigen Böglar begleitet war, und dem Führer der

Tages-Spiegel

Die Berliner Unruhen sind noch nicht völlig unterdrückt, doch greift die Polizei scharf durch. Die gestrigen Schießereien forderten weitere 5 Todesopfer.

Die Polizeitruppen haben eine Säuberungsaktion in Neukölln und dem Wedding durchgeführt. Ueber beide Stadtteile ist der Belagerungszustand verhängt.

Die kommunistische Streikparole hatte sowohl in Berlin wie im Ruhrgebiet gestern nur geringen Erfolg.

Der Reichsrat trat gestern in die Erörterung des Landwirtschaftsetats ein. Reichsminister Dietrich gab ein Referat über die Lage der Landwirtschaft.

Die Verhandlungen der Sachverständigen werden mit unversäuneter Ausdauer fortgesetzt. In der deutschen Delegation vermeidet man eine Voraussage über ihren Abschluß.

In Warschau und anderen polnischen Städten kam es gestern zu deutschfeindlichen Kundgebungen. In Posen wurde das deutsche Konsulat beschädigt.

Der italienische Staatssekretär Grandi weilt zurzeit beim ungarischen Ministerpräsidenten Bethlen in Budapest. Dem Besuch wird in Paris politische Bedeutung beigegeben.

Auf dem Pariser Boulevard Voltaire stieß ein Autobus mit einer elektrischen Straßenbahn zusammen, wobei 13 Personen teilweise schwer verletzt wurden.

amerikanischen Gruppe, Owen Young, eine neue Unterredung statt. Gestern nachmittag folgten Besprechungen zwischen der deutschen Abordnung und den französischen und englischen Sachverständigen. Diese Besprechungen werden auch im Laufe des Samstag ihre Fortsetzung finden.

Die aus Paris in London eingegangenen Gerüchte, wonach zwischen den deutschen und den alliierten Vertretern eine Einigung erreicht sei oder unmittelbar bevorstehe, werden in London sehr vorsichtig aufgenommen. Irigendwelche Anhaltspunkte, die einen solchen plötzlichen Umschlag rechtfertigen, liegen nicht vor und man glaubt auch nicht, daß die deutsche Abordnung durch Erhöhung ihres Angebots oder die Alliierten durch entsprechende Verminderung ihrer Forderungen eine vollkommen neue Einigungsgrundlage zu bilden bereit sind. Man glaubt vielmehr, daß es sich bei allen angebliehen neuen Plänen der letzten Tage um nichts anderes handelt, als die übertriebene Wiedergabe der Bemühungen der Sachverständigen, doch noch zu einem Kompromiß zu gelangen.

Eine französische Herausforderung in Genf

II. Genf, 4. Mai. Die große Aussprache über die Abrüstung des gesamten Kriegsmaterials wurde in der gestrigen Sitzung des Abrüstungsausschusses ohne jedes Ergebnis abgeschlossen. Der vorbereitende Abrüstungsausschuß ist in dieser entscheidenden Frage des gesamten Abrüstungsproblems zu keinem Fortschritt gelangt, da sich in den Grundfragen unüberbrückbare Gegensätze ergeben haben. Die Entscheidung über die Abrüstung des Kriegsmaterials ist praktisch auf die kommende Abrüstungskonferenz verschoben worden.

Die Vertreter Frankreichs, Belgiens, Polens, Rumäniens und Spaniens lehnten eine Kontrolle ihrer Rüstungsmittel ab, aus diesem Grunde dann auch den deutschen Antrag zur Beschränkung des Heeresmaterials. Der französische Delegierte, Massigli, schenkte sich nicht, offen zu erklären, daß Deutschland unter Aufsicht entwaffnet worden sei, eine solche Maßnahme sei aber ausgeschlossen und undenkbar für die anderen Staaten. Die Regierungen der souveränen Länder würden jede Aufsicht ablehnen, deshalb sei der deutsche Antrag auf die direkte Methode undurchführbar.

Eine solche Herausforderung konnte natürlich der deutsche Delegierte, Graf Bernstorff, nicht unerwidert hinnehmen. Deutschland, so führte er aus, ist weder für das System noch für die Durchführung der deutschen Entwaffnung verantwortlich. Das hätten die Staatsmänner in Versailles erfunden. Wenn die anderen Staaten in gleicher Weise ausgerüstet hätten wie Deutschland, dann wäre es nicht nötig gewesen, im Abrüstungsausschuß drei Jahre lang zu verhandeln. Selbstverständlich stellte sich auch Lord Cusseton auf den französischen Standpunkt und bezeichnete eine internationale Aufsicht bei der Abrüstung als unmöglich. Lediglich der amerikanische Delegierte, Gibson, hielt an der von Deutschland vorgeschlagenen direkten Methode fest.

Der Haushalt des Auswärtigen Amtes

Eine Erklärung Stresemanns.

II. Berlin, 3. Mai. Der Haushaltsausschuß des Reichstages begann die Beratung des Haushalts des Auswärtigen Amtes. Reichsminister Dr. Stresemann begründet die dauernde Steigerung der Ausgaben des Auswärtigen Amtes damit, daß in der Nachkriegszeit ein vollständig neuer Aufbau des Amtes habe stattfinden müssen, der noch nicht beendet sei. Man dürfe auch nicht vergessen, daß die heutige Außenpolitik, und zwar mit voller Berechtigung, in ganz anderem Umfange Kulturpolitik sein müsse als vor dem Kriege. Dieser Ausgabeposten habe früher 8 Millionen Mark betragen und sei heute auf 21 Millionen Mark angewachsen. Das sei eine Vermehrung auf das Siebenfache und diese Ausgabesteigerung trage auch ihre guten Früchte. Die Auslandsbeamten müsse er vor dem Vorwurf in Schutz nehmen, als wenn sie fürstlich besoldet würden und die Inlandsbeamten sich demgegenüber als arme Schlander fühlen müßten. Der Minister besprach dann die Frage der Repräsentation und gab seiner Meinung Ausdruck, daß die Repräsentation in allen Staaten der Welt gegenwärtig den vernünftigen Rahmen übersteige und mit eigentlicher Gesellschaft nichts mehr zu tun habe. Der Minister erklärte zum Schluß, daß es keine Reichfertigkeit des Auswärtigen Amtes sei, wenn sich die Ausgaben erhöhten, sondern diese Erhöhung liege in der Entwicklung, die sich seit dem Kriege vollzogen habe.

Dr. Luther über die deutsche Wirtschaft

Auf Einladung der Niederländisch-deutschen Vereinigung sprach im Haag Reichskanzler a. D. Dr. Luther über „Die deutsche Wirtschaft“. Er betonte zunächst, daß die Verhandlungen in Paris nur dann zu einem gedeihlichen Ergebnis führen könnten, wenn man bei der Beurteilung der deutschen Leistungsfähigkeit die Frage der wirtschaftlichen Vernunft bewußt in den Mittelpunkt stelle. Die alte, wohlhabende, zunehmende deutsche Wirtschaft sei heute eine Volkswirtschaft ohne Grundlage geworden. Die heutige Lage Deutschlands sei wesentlich dadurch bedingt, daß Deutschland durch den Versailler Vertrag etwa ein Achtel seiner Fläche eingebüßt habe, und zwar landwirtschaftlich und industriell sehr wichtige Gebiete. Außerdem habe Deutschland durch Krieg, Inflation und Versailler Vertrag sein großes volkswirtschaftliches Betriebsvermögen in Höhe von 40 Milliarden Mark sowie einen weiteren Betrag von rund 40 Milliarden Mark, die nach dem Ruheinbruch durch politischen Druck aus Deutschland herausgeholt wurden, verloren. Während Deutschland vor dem Kriege seine weltwirtschaftliche Lage jährlich um etwa zwei Milliarden verbessert habe, müsse es nunmehr an Reparationslasten, Zinsen für die Auslandsdarlehen, und infolge der Passivität seiner durch die deutsche gesamtpolitische Lage geschwächten Wirtschaft jährlich mindestens vier Milliarden Mark an das Ausland zahlen.

Das Angebot von Dr. Schaht von 1650 Millionen auf 37 Jahre sei außerordentlich groß. Deutschland werde diese Summe nur aufbringen können, wenn man ihm Ausfuhrmöglichkeiten biete. Deutschlands Kernnot sei der Mangel an Kapital, der in dem hohen Zinsfuß zum Ausdruck komme und die Wirtschaft hemme. Die Zinsen seien zu hoch und von der politischen Lage beeinflusst.

Wir hätten in Europa noch keinen wahren Frieden, und so lange Truppen eines Volkes einen Teil eines anderen Landes besetzt hielten, bekämen wir auch keinen Frieden.

Die Lage der Reichsbank

Zum April-Ausweis der Reichsbank wird festgestellt:

Der § 28 des Gesetzes schreibt der Reichsbank eine Deckung von mindestens 40 Prozent in Gold oder Devisen vor. Diese Deckung beträgt jetzt noch 43 Prozent und durch Gold allein 40,8 Prozent. Es ist aber zu berücksichtigen, daß, wenn auch nicht die juristische, so doch wohl die tatsächliche Verpflichtung vorliegt, den Umlauf an Rentenbankscheinen, der ja sukzessive durch Noten ersetzt wird, nicht in die Deckung einzubeziehen. Der Gesamtumlauf an Banknoten und Rentenbankscheinen ist aber nach dem Ausweis vom 30. April nur noch mit 33,8 Prozent durch Gold und deckungsfähige Devisen gedeckt. Die oben erwähnte Steigerung an Devisen dürfte darauf zurückzuführen sein, daß die Reichsbank aus ihrem sonstigen Devisenbestande alles das auf das Konto der deckungsfähigen Devisen überschrieben hat, was an Devisen noch als deckungsfähig gilt. Genau genommen ist also das zulässige Deckungsverhältnis bereits überschritten. Ob die Reichsbank unter diesen Umständen nicht schon sehr bald zu einer weiteren Diskonterhöhung schreiten muß, wird davon abhängen, ob einerseits die Rückläufe, mit denen naturgemäß zu rechnen ist, reichlich genug fließen und andererseits der Zwang durch weitere Goldabgabe den Markkurs zu regulieren, erheblich nachläßt oder nicht. Abgesehen von dem Goldabfluß bleibt die Finanzspruchnahme der Reichsbank durchaus im Rahmen des Normalen.

Altkanzler v. Bülow 80 Jahre

Glückwunschtelegramm des Reichskanzlers an Fürst Bülow.

II. Berlin, 3. Mai. Der Reichskanzler hat an den Reichskanzler a. D. Fürst von Bülow in Rom aus Anlaß der Vollendung seines 80. Lebensjahres das folgende Glückwunschtelegramm gesandt: „Zugleich im Namen der Reichsregierung sende ich Euer Durchlaucht zur Vollendung des 80. Lebensjahres die besten Glückwünsche. Sie können am heutigen Tage mit Vergnügen auf ein arbeitsreiches Leben zurückblicken, indem Sie lange Jahre an erster Stelle dem deutschen Vaterlande mit ganzer Kraft gedient haben. An Ihrem Ehrentage weiß ich mich eins mit Ihnen in dem heißen Wunsche, Deutschland wieder frei zu sehen. Ich wünsche, daß Sie dies in gleicher Gesundheit und Mäßigkeit erleben mögen.“

Gemeinsamer Aufmarschplan deutscher und französischer Kommunisten?

II. Paris, 3. Mai. Die außerordentlich scharfen Maßnahmen, die die französische Regierung vor und während des 1. Mai gegen alle Kundgebungen und insbesondere gegen die Kommunisten ergriff, werden in der französischen Öffentlichkeit je nach Parteinahme verschieden beurteilt. Immerhin ist bis jetzt so viel durchgesickert, daß der Innenminister

durchaus im Klaren über die Pläne war, die die kommunistische Partei für den 1. Mai entworfen hatte. Nach den an amtlichen Stellen eingelaufenen Nachrichten sollen besonders in der letzten Zeit zwischen den Führern der französischen und deutschen Kommunisten in Berlin Besprechungen über die Vorbereitung eines gemeinsamen Angriffes stattgefunden haben. Außerdem verlautet, Moskau habe der Partei und den kommunistischen Gewerkschaften in Frankreich Vorwürfe über ihre Pässigkeit gemacht und sie aufgefordert, am 1. Mai Kundgebungen zu veranstalten.

Blutige Maifeiern in Berlin



Am 1. und 2. Mai kam es in Berlin wie bereits berichtet, zu blutigen Kämpfen zwischen Polizei und Kommunisten. In Neukölln, einem hauptsächlich von Arbeitern bewohnten Stadtteil Berlins, kam es zu regelrechten Straßenkämpfen, bei denen sogar Panzerautos mit Maschinengewehren ein-

gesetzt werden mußten. Insgesamt wurden zwölf Personen getötet und über 100 verletzt. Mehr als 1000 Demonstranten wurden verhaftet. Unser Bild zeigt: Polizei zerstreut Demonstranten im Scheunenviertel.

Kleine politische Nachrichten

Reichswehrhilfe bei der Frühjahrseinstellung. Der Reichswehrminister hat die Gruppenkommandos angewiesen, daß nach Maßgabe eines Erlasses vom 3. August 1923 bei der diesjährigen Frühjahrseinstellung den Landwirten Hilfe durch die Reichswehr gewährt werden kann, da durch den langen und strengen Winter die rechtzeitige Beendigung der Frühjahrseinstellung und die Ausnutzung urbaren Bodens gefährdet sei. Nach dem genannten Erlass kann die Beurlaubung von freiwillig sich meldenden Soldaten zwecks Hilfeleistung für die Landwirtschaft gewährt werden, soweit die dienstlichen Belange es zulassen. Anträge auf Reichswehrhilfe für die Frühjahrseinstellung sind an die in Frage kommenden Truppenteile zu richten.

Der Doppelner Polizeipräsident gemahregelt. Polizeipräsident Mai ist in Zusammenhang mit den Vorgängen anlässlich der polnischen Theateraufführung durch Beschluß des preussischen Kabinetts in den einstweiligen Ruhestand versetzt worden. Polizeipräsident Mai ist erst seit kurzer Zeit in Oberschlesien tätig, da die Verstaatlichung der Polizei in Doppelner erst vor kurzem erfolgte. Er verwaltete bisher sein Amt kommissarisch, war früher Regierungsrat in Berlin und vorher Gewerkschaftssekretär.

Besuch Parker Gilberts bei v. Schubert. Der Reparationsagent hat, wie von zuständiger Stelle bestätigt wird, am 1. Mai dem Staatssekretär von Schubert einen Besuch abgestattet. Wie hierzu erklärt wird, ist dieser Besuch darauf zurückzuführen, daß Parker Gilbert längere Zeit von Berlin abwesend gewesen ist und nunmehr einen Antrittsbesuch zu machen beabsichtigte.

Der Riesenbrand in Rotterdam

Wie berichtet ist in einem Möbelmagazin in Rotterdam ein Brand ausgebrochen, der einen solchen Umfang annahm, wie ihn die Stadt seit Jahren nicht erlebt hat. In wenigen Augenblicken bildete das ganze vierstöckige Haus ein Flammenmeer und in kurzer Zeit hatte das Feuer auf die Nachbarhäuser übergegriffen, so daß bald die ganze Straßenseite mit ungefähr 10 Häusern über eine Länge von 70 Metern in Brand stand. Viele Personen mußten über die Dächer aus den Häusern flüchten. Die Feuerwehren waren fast völlig machtlos und mußten sich auf den Schutz der weiter entfernten Häuser beschränken.



Unser Bild zeigt die Verwüstungen, die das rasende Element angerichtet hat.

Wieder ein Riesenbrand in Holland.

In Amsterdam ist vermutlich durch Kurzschluss ein großer Brand in der Vereinigten Garnfabrik Maarvis ausgebrochen, der dritte Riesenbrand innerhalb 10 Tagen in Holland. Die Gebäude, die sich auf 600 Meter Länge und 30 Meter Breite erstrecken, waren bald ein Flammenmeer. Die Arbeiter konnten sich noch rechtzeitig retten. Über 20 Wohn-

häuser in der Umgebung wurden auf polizeiliche Veranlassung von den Bewohnern geräumt. Die Löscharbeiten der Feuerwehren wurden dadurch erschwert, daß sehr wenig Wasser auf dem Gelände vorhanden war, so daß die Schläuche hunderte Meter weit gelegt werden mußten. Der Brand hat hauptsächlich die alten Fabrikgebäude vernichtet. Der Schaden, der noch nicht abgeschätzt werden kann, ist durch Versicherung gedeckt.

Graf Zeppelins Wien-Fahrt

Wie wir zur Wienfahrt des Luftschiffes „Graf Zeppelin“ erfahren, wurde das Schiff von der Wiener Bevölkerung mit begeistertem Jubel empfangen. Der Wiener Rundfunk begrüßte das Luftschiff mit einer Ansprache, in der es hieß: „Wir freuen uns und sind stolz darauf, das deutsche Luftschiff und seinen verdienten Führer Dr. Eckener, sowie die mutige Besatzung des Luftschiffes auf seiner Fahrt über Österreichs Boden namens unserer Bevölkerung aus herzlichste zu begrüßen. Wir begrüßen auf gleiche Weise alle Passagiere, besonders den deutschen Gesandten in Wien, Graf Verchenfeld, sowie den auf freundliche Einladung der Luftschiffleitung an Bord befindlichen Vertreter der österreichischen Bundesregierung Dr. Schuerff. Möge die restliche Fahrt über unser schönes Österreich wie alle bisherigen Fahrten des „Graf Zeppelin“ erfolgreich sein.“

In vielen Ländern hat der überwältigende Anblick des deutschen Luftschiffes Begeisterung hervorgerufen. Wir Österreicher bewundern nicht nur das Riesenwerk der deutschen Technik, wir blicken mit Stolz auf dieses Werk. So rufen wir euch allen aus vollem Herzen zu: Graf Zeppelin Deutschland gut Fahrt gut Land!

Nachdem „Graf Zeppelin“ Wien in südlicher Richtung verlassen hatte, nahm er seinen Kurs auf das Burgenland, um auch dieses jüngste Gebiet des österreichischen Deutschland zu besuchen. Ueber Eisenstadt wurde das Luftschiff von der gesamten Bevölkerung erwartet und mit ungeheurem Jubel begrüßt. Das Luftschiff verließ das Burgenland dann in Richtung auf Graz. Den ursprünglichen Plan, der Dras bis zur Grenze zu folgen, mußte die Schiffsführung aufgeben, wenn das Luftschiff noch vor Dunkelwerden sollte landen können. So wurde die Fahrt bereits in Graz abgebrochen und der Heimweg angetreten. Dadurch wurde es aber möglich, das Salzammergut zu berühren und über die Höhenzüge hinwegzufahren. Ueber Attersee und Mondsee hinweg und unter dem Gipfel des Schafberges entlang führte der Kurs des Luftschiffes später auch nach Füssen und durch das Rheintal. So eröffnete die Fahrt schöne Aussichten auf die Alpenlandschaft.

Aus aller Welt

„Graf Zeppelin“ Leistungen.

Das Luftschiff „Graf Zeppelin“ machte am 10. September 1923 seine erste Werkstättenfahrt. Seitdem hat dasselbe 20 Fahrten gemacht zuzüglich der Versuch- und Werkstättenfahrten. Es legte bei diesen Fahrten eine Flugstrecke von 40 806 Kilometer zurück, davon entfallen auf die Amerikafahrt 17 226 Kilometer, auf die Ozeanfahrt 7893 Kilometer, auf die westliche Mittelmeerfahrt 5404 Kilometer, auf die Deutschlandfahrt 3142 Kilometer.

Ein eigenartiger Beschluß des Münchener Stadtrats.

Dem Münchener Oberbürgermeister Scharnagl hat der Stadtrat den eigenartigen Rat erteilt, eine ihm zugeordnete Ehrenpromotion abzulehnen. Die Münchener medizinische Fakultät wollte nämlich Scharnagl anlässlich der Errichtung der Dermatologischen Klinik zum Ehrendoktor ernennen. Eine deutsche Tauchergesellschaft birgt 70 Millionen Franken aus einem gesunkenen Schiff.

Die mit der Bergung eines bei Haifong (Indo-China) gesunkenen 8000 Tonnen großen französischen Dampfers beauftragte Blanckener Tauchergesellschaft Harnstoff teilt mit, daß die Bergungsarbeiten gute Fortschritte machen und daß es bereits gelungen sei, die an Bord des gesunkenen Schiffes befindlichen 70 Millionen Franken in Banknoten zu bergen.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Schonung der Straßen.

Auf folgende Vorschriften wird zur Beachtung hingewiesen:

1. Bauholz darf auf einer Straße nicht geschleift werden.
2. Das Schleifen von Pflügen und Eggen auf gepflasterten Straßen des Oberamtsbezirks Calw (Staats- und Nachbarschaftsstraßen) ist untersagt.

Zu widerhandlungen werden nach § 366 Ziff. 10 RStVO. bestraft.
Calw, den 3. Mai 1929.
Oberamt: Nagel, Regierungsrat.

Calw.

Zahlungsaufforderung.

Die Grund- und Gebäudebesitzer und die Gewerbetreibenden werden an die ihnen obliegende gesetzliche Verpflichtung zu allmonatlicher Entrichtung von Abschlagszahlungen auf ihre Schuldigkeit an Staats- und Gemeindesteuer für das Steuerjahr 1929 erinnert.

Die Monatsbeträge sind mit einem Zwölftel der Schuld für 1929 zu bemessen und bis 8. jeden Monats zu bezahlen.

Für verspätet zur Zahlung kommende Beträge wird ein Verzugszins von 10% in Anrechnung gebracht.

Gleichzeitig wird an die alsbaldige Abdeckung der Restbeträge aus dem Steuerjahr 1928 erinnert.
Den 3. Mai 1929.
Stadtpflege.

Calw.

Brennholz-Verkauf

am Samstag, den 11. Mai 1929, nachm. 2 Uhr in der Weich'schen Wirtschaft, Badstraße, aus den Abteilungen Georgenhöhe, Schaffot, Balkmühlenteich, Balkmühlberg, Harbberg, Zigeunerberg und Rötelsbach, und zwar:

25 Rm. Laubholz
200 Rm. Nadelholz
30 Flächenlose

Auswärtige können nur an der Versteigerung der Flächenlose teilnehmen.
Holzgeldschuldner aus den Vorjahren werden zur Teilnahme an der Versteigerung nicht zugelassen.
Den 3. Mai 1929.
Stadtpflege.

Altburg-Weltenschwann

Stammholz-Verkauf



Aus dem Gemeindevald kommen zum Verkauf:

a) **Altburg:** 164 Forchen Langholz mit 2,76 Fm. I., 11,77 Fm. II., 60,52 Fm. III., 26,38 Fm. IV., 7,28 Fm. V., Sägholz; 3,75 Fm. III., 2,03 Fm. IV., 0,41 Fm. V. Kl.

96 **Tannen** Langholz: 9,12 Fm. I., 33,93 Fm. II., 28,43 Fm. III., 14,02 Fm. IV., 5,67 Fm. V. Kl. Sägholz: 0,92 III., 1,27 IV. Kl.

b) **Weltenschwann:** 96 Forchen Langholz: 12,43 Fm. II., 38,68 Fm. III., 19,68 Fm. IV., 4,83 Fm. V., Sägholz: 4,40 Fm. I., 2,75 Fm. II., 9,53 Fm. III. Kl.

25 **Tannen** Langholz: 1,22 Fm. II., 7,59 Fm. III., 4,43 Fm. IV., 2,04 Fm. V., 0,25 Fm. VI. Kl.

Schriftliche Angebote in Prozenten der Landesgrundpreise werden bis **Dienstag, den 7. Mai 1929**, nachmittags 4 Uhr erbeten an das
Schultheißenamt Altburg.

Pferde-, Rindvieh- und Ferkel-Markt in Pforzheim.

Am Montag, den 6. Mai 1929, wird ein großer Pferde-, Rindvieh- und Ferkelmarkt abgehalten.

Der Pferdemarkt auf dem Kappelhofplatz beginnt vormittags 11 Uhr; der Rindvieh- und Ferkelmarkt auf dem Viehmarktplatz beim alten Schlachthof vormittags 7 Uhr.

Zu dem Rindviehmarkt müssen Händler und Landwirte für die dem Markt zugeführten Tiere Gesundheitszeugnisse besitzen und auf Verlangen vorzeigen.

Für den Pferdemarkt haben nur die Händler solche zu erbringen.
Der Oberbürgermeister (Abt. II).

Pferdeversteigerung.

Am Mittwoch, den 8. ds. Mts., vormittags 11 Uhr, bringt unterzeichneter Verein bei der **Georg Baumann-Halle**
1 Schwarzbraunfute m. Sohlen
und 1 weiteres Pferd

zur Versteigerung. Beide Pferde sind komplett geritten, und gefahren.
Reit- und Fahr-Verein Calw.

W. Forstamt Hirsau.
Laub- u. Nadelstammholz-Verkauf
im schriftlichen Aufsteich.
Am Montag, den 13. Mai 1929 mittags 12 Uhr in Hirsau im Ruchhotel aus Staatswald I Ottenbronnerberg: Abteilung 1 Schlehdorn, 2 Erlenbusch, 3 Wasserweg, 6 Stammheimerweg, 7 Mönchsloch, 8 Fuchsloch, 10 Langacker, 11 Kaiserwand, 12 Tältsbach, III Eichenhardt: Abt. 12 Reichertsbad, 14 Hühnerloch, 15 Heuweg, 16 Schwartenhau 17 Gründle, 18 Saukläusen, 20 Zellerkopf, 32 Erstmühlherlinge, 35 Delgrund, 37 Baurenstegle, 38 Altessteig, 39 Lange Mauer, 44 Stöcke, 46 Brandplatten, 47 Felsenmeer, 48 Kirchhalde, 49 Mühlrain, V Weckenhardt: Abt. 2 Habichtsang, 9 Harbt, 20 Föhrrbrunnen, 21 Stockhau: 724 St. Fo-Langh. fm: 145 I., 228 II., 244 III., 75 IV., 40 V., 2 VI.; 91 St. Fo-Sägh. fm: 30 I., 20 II., 18 III., 13 IV., 2 V.; 286 Ft, 1286 Ta-Langh. fm: 282 I., 527 II., 408 III., 181 IV., 111 V., 19 VI., 102 Ta-Sägh. fm: 27 I., 23 II., 26 III., 12 IV., 4 V. Kl.; hieran anschließend aus Staatswald III Eichenhardt: Abt. 20 Zellerkopf, 30 Erstmühlherlinge, 34 Bruderberg, 37 Baurenstegle, 38 Alte Steig, 47 Felsenmeer, I Ottenbronnerberg: Abt. 4 Pflanzschule: 71 Rothbüsch mit fm: 9 III., 30 IV., 9 V., 8 Birken mit fm: 0,6 V., 0,6 VI., Kl. Losverzeichnisse u. Angebotsordrücke durch die Forstdirektion, G. f. H. Stuttgart.

Die geeignete Zeit

Eier

einzulegen ist bekanntlich im März u. April, daher beliefern wir auch uns. Mitglieder immer aus den ersten Ankünften. Wer seinen Bedarf noch nicht gedeckt hat, sollte dies jetzt unbedingt nachholen.

Wir können aus frisch eingetroffener Sendung anbieten

Schwere Steirer
100 St. *„* 11.20

Schwere Bulgaren
100 St. *„* 10.80

Belgier
60/61 kg Ware
100 St. *„* 12.60

Konsumverein

Am besten, billigsten und vorteilhaftesten kauft man seine

Korbwaren, Korbmöbel, Sport- und Kinderwagen im alten Fachgeschäft bei

Paul Binder (Franks Nachf.) hinter dem Rathaus. Dasselbst werden auch alle Reparaturen a. Kinderwagen, Korbmöbeln u. Korbwaren gut und billig ausgeführt

Haararbeiten
jeder Art und Preislage fertigt
Friseur Obermatt.

Glanz und Farbenpracht — die Kennzeichen persilgepflegter Seidenwäsche! — Und wie leicht ist dieses Waschen! In kalter Persillauge wird das Stück vorsichtig und leicht durchgedrückt. Man spült dann kalt und gibt dem letzten Spülbad einige Tropfen Essig zu. Zum Trocknen rollt man das gewaschene Stück in weiße, feuchtigkeitaufsaugende Tücher. Dann wird mit mäßig warmem Eisen von links geplättet. Das ist alles!

Die Waschbarkeit farbiger Sachen prüft man durch Eintauchen eines Zipfels in klarem Wasser und Auspressen über weißem Tuch.

Persil

für Seide u. Kunstseide

Frühjahrsübungen 1929

der

Freiwill. Feuerwehr Calw.

Einzelübungen:

1. Zug (Weckerlinie) 6., 11., 14. u. 16. Mai;
2. Zug 7., 11. und 18. Mai;
3. Zug 6. und 18. Mai;
4. Zug 14. und 16. Mai;
5. Zug 14. und 16. Mai;
6. Zug 11. und 18. Mai;

je abends 6 1/2 Uhr. Anzug: Gurt u. Mütze.
Am 26. Mai, vormittags 7 Uhr Übung im Stadtwald. Abmarsch am Spritzenhaus.

Hauptübung:

Montag, den 27. Mai, abends 6 Uhr in voller Ausrüstung mit nachfolgender

Hauptversammlung

bei Kamerad **W e i ß**, Badstraße.
Der Verwaltungsrat: J. A. Albert Wochel.

Gehingen.

la. Hemdenflanelle
la. Schürzen- und Kleiderzeugle
la. Hosentoffe
Fertige Schürzen und Kleider
beste Zwirn- und engl. Lederhosen
blane Arbeiter-Anzüge
Sommerjoppen

ferner:

la. Saatmais

Bruchpreis
und
Sutterhirse
empfiehlt preiswert

Gottlob Schwarz

Keine Glatze mehr!

Das Arzt. empf. Mollon des Haares mit Dr. Müllers Haarwuchs-Elixier beseitigt zuverlässig Haarschwund, Haarverlust, Kopfschmerzen, Juckreiz u. verhindert frühzeit. Ergrauen. Nervenzustand. Mit oder ohne Fett. Packung Rm. 2.50 in allen einschlägig. Geschäften zu haben, sonst frei vom Hersteller Dr. Müller & Co., Berlin-Lichterfelde I.

Müllern Sie Ihr Haar!

Verkaufsstellen: L. Odenmatt.

Bügel-Kurs!

Der Landwirtsch. Hausfrauenverein Calw hält bei genügender Beteiligung vom 10. bis 17. Mai einen 7-tägigen Bügelkurs ab. (Stärkwäsche und Vorhänge.) Der Kurs findet im Schützchen Hause, Erdgeschoss, Bischoff, vormittags 8—12 Uhr und nachmittags 1/2—6 Uhr statt und beginnt am Freitag, den 10. Mai. Kursgeld Mk. 10.—, für Mitglieder des L. H. V. 9 Mk. Anmeldungen nehmen entgegen Samstag und Montag vormittags: Frau Emilie Dingler, Bahnhofstraße, Frau Stadtschultheiß G ö h n e r, Marktplatz.

Landwirtschaftlicher Hausfrauen-Verein Calw
Frau E. Sannwald.

Bin unter

Nummer 301

an das Telefonnetz angeschlossen

Carl Eppinger, Calw

Uhren / Goldwaren / Optik / Tafel-Bestek
Badstraße 345 / 364

Blanke Möbel
immer nur durch
Rival-
Möbelzug.
Fl. 1.—, Doppelfl. 1.75
Ritterbrogier
Carl Serva
R. D. Bincon.

Eugen Mann
Landschaftsgärtner
Stammheim bei Calw
empfiehlt sich
zum Anlegen von
Gärten, Kuranlagen
und Parks.

Sogar bei Lähmung bewährt sich

Walnurzfluid

(nach einem beglaubigten Zeugnis des Kurt G. in Stuttgart). Es ist unentbehrlich bei

Rheuma, Gicht und Ischias.

Große Flasche 2 Mk., 3fache Sparpackung 5 Mk.,
Spezial-Doppelflach 8 Mk.
In den Apotheken zu Calw, Liebenzell u. Teinach

Holzbronn

Im Submissionsweg werden zum Rathaus die

Malerarbeiten

vergeben. Unterlagen liegen beim Unterzeichneten auf. Angebote sind bis **Mittwoch, den 8. ds. Mts., abends 6 Uhr, im Rathaus in Holzbronn** abzugeben. Die Vergabe der Arbeiten bleibt dem Gemeinderat vorbehalten. Zuschlagsfrist 5 Tage.

S. u.: **Bidenbach, Architekt, Calw.**



Um den Aufstieg in die Kreis-Liga



Sonntag, 5. Mai 1929

Verbandsspiel

Neuer Sportplatz beim Calwer Hof

F.-V. Büchenbronn I. - F.-V. Calw I.

Beginn 1/2 3 Uhr

Freunde des Sports sind eingeladen

Beginn 1/2 3 Uhr

Von 1/2 2 Uhr ab Autofahrgelegenheit auf den Sportplatz vom Lokal aus.



CALWER LIEDERKRANZ

Konzert

am Mittwoch, den 8. Mai, abds. 8 Uhr, im Bad. Hof, unter Mitwirkung von d. Verein angehörigen Musikfreunden.

Musikalische Leitung:
Herr Musik-Direktor
Schrafft-Pforzheim

Der Bechstein-Stilgel ist Eigentum des Vereins

Unsere Mitglieder und deren Angehörige werden hiezu eingeladen.

Eintrittspreis für Nichtmitglieder 1 RM.

Der Ausschuß.

Das Konzert findet mit Restauration statt!

Württ. Volksbühne

Montag, den 6. Mai, abends 8 Uhr, „Badischer Hof“, Saal

Hurra - ein Junge!

Schwank in 3 Akten
von Arnold und Bach

- Ende gegen 10 1/2 Uhr -

Preise der Plätze: 3.-, 2.50, 1.50 Mk.; (für Mitglieder der Theatergemeinde 2.50 und 2.- Mk.)

Vorverkauf: Buchhandlung Häußler.

Am Sonntag, 5. Mai findet im Gasthof zum „Hirsch“ in Effringen b. Wildberg öffentliche



Tanz- unterhaltung

statt, ausgeführt von einer Abteilung des Musik-Verein Hirsau e. V.

Zu zahlreichem Besuche ladet ein

Der Besitzer Die Kapelle
Karl Bihler / des Musik-Ver. Hirsau

Wiesenpacht

zu vergeben.

Mineralbrunnen A. S.
Bad Teinach.

Unterzeichnete bringt nächsten Mittwoch, den 8. Mai, vorm. 9 Uhr folgende Gegenstände gegen Barzahlung zur

Versteigerung

1 Harmonium, gut erhalten mit sehr schönem Ton, 1 bereits neue Nähmaschine, 1 großen runden Auszugstisch, 1 älteren Sofa, 1 Waschkommode, 1 älteren, sowie einen fast neuen Bettrost, 3 Bettladen, verschiedene Teppiche, 1 Regulator, einige Damenmäntel und ein Kostüm, Spiegel und Bilder, darunter 1 Delgemälde (Kloster Hirsau), 1 Küchenbrett, 1 Kaffeefervice, 6 teilig, sowie einen wenig gebrauchten, 3 flammigen, emaillierten Gasherd samt Gländer, einen 2rädriigen Handwagen und sonstigen Hausrat.

Die Gegenstände können jeden Vormittag angesehen werden.

Emma Großmann,
Vorstadt 279.

Lichtspieltheater Badischer Hof

Morgen Sonntag mittag 3 1/2 Uhr und abends 8 Uhr

Das Recht der Ungehorenen

Manuskript nach einer Idee von Ruth Schering in 6 Akten

Im Beiprogramm: „Wochen-Ende“ Grotoske in 2 Akten und „Vom Tabakblatt zur Zigarette“

Städt. Kursaal - Bad Liebenzell

Heute Samstag, den 4. Mai wird unter neuer Leitung die Kursaalbewirtschaftung eröffnet.

Unterhaltungs-Konzerte

durch die neu eingerichtete Siemens-Großlautsprecher-Anlage, täglich nachmittags von 1/4 bis 6 Uhr. Am Samstag, den 4. und Sonntag den 5. Mai ab 8 Uhr

Abendunterhaltung

Bestellungen auf Saison-Dauerkarten nimmt der Saaldienner entgegen

Städt. Kurverwaltung

Die schönsten Kleider zu billigsten Preisen

bei
KRÜGER & WOLFF, Pforzheim

Die Musikkapelle Althengstett macht am Sonntag, den 5. Mai einen



nach Simmshausen in das Gasthaus zum „Lamm“, wozu höflichst einladen

Die Kapelle Der Besitzer
Friedr. Rugele

Stammheim

Morgen Sonntag, den 5. Mai findet im Gasthaus zum „Bären“



Tanzunterhaltung

statt. Beginn 1/2 3 Uhr.

Es ladet hiezu freundlichst ein

Tanz- und Streichkapelle Stammheim
Besitzer: A. Krämer

Echte

Borsalino

schwarz und farbig
neueste Formen und Farben

Alleinverkauf bei

Wilh. Schäberle
Hüte und Mützen



Radfahrerverein
Calw.

Frühjahrs- Wanderfahrt

am Sonntag u. Herrensberg. Abfahrt 7 Uhr am Adler. Der Fahrwart.

Nagold

Saalbau zum „Löwen“
Sonntag, den 5. Mai
große öffentliche

Tanz- Unterhaltung

bei gutbesetzter
Jazzkapelle.
Eintritt frei. Anfang 2 1/2 Uhr.

Empfehle

mein Lager in:

Sohlleder, Bockleder, Oberleder, Schürzenfelle, Absatze, Schäfte, fertige, sowie nach Maß

Auto- u. Fensterleder, schöne Vorklappfelle, Kagenfelle, Schuhmacherbedarfsartikel, Lederöl und Lederfett, Schuhpflegemittel für schwarze und farbige Schuhe Einlegesohlen, Bodenwachs, fest u. flüssig.

Fritz Buob

Gerberei
u. Lederhandlung
Badstr. 36

Lina Faas
Alfred Keilich

Verlobte

Pforzheim Ludwigsd. Löwenberg, Schief.
Baden Calw

Mai 1929

Süddeutscher Fußball- u. Leichtathletik- Verband - - - Neckar-Nagold-Gau

Sonntag, 5. Mai 1929 findet der

Frühjahrs- Waldlauf

in Altburg statt.

Beginn 11 Uhr vormittags

Kriegerverein Holzbronn

Am Sonntag, den 12. Mai findet ein

Preisschießen

auf dem Kleinkaliber-Schießstand statt. Geschossen wird von morgens 8 Uhr bis nachmittags 6 Uhr, anschließend hieran findet die Preisverteilung im Gasthaus zum „Höfle“ statt. Es kommen schöne und wertvolle Preise zur Verteilung. Die Kameraden der Umgebung werden herzlichst hierzu eingeladen

Der Ausschuß

Kurhaus Waldlust bei HIRSAU (BLEICHE)

Angenehmer Aufenthalt
für Familien, Touristen und Vereine.
Gute Küche und Getränke, Kaffee.

BESITZERIN: M. GAGG

Auto-Vermietung!

Wir empfehlen unsern bequemen geschlossenen

Sechs-Sitzer

für Nah- und Fernfahrten.

Gebr. Matt, Neubulach.

Wir empfehlen:

Haber, Gerste, Weizen,
Malzkeimen,
Malzkeimemelassefutter

Gebr. Schlanderer, Unterreichenbach Tel. 12

Bestellen Sie
das „Calwer Tagblatt“